



Stellungnahme des Forums Schule zu den Entwürfen der Bildungs- und Rahmenpläne der Hamburger Schulbehörde

Das Forum Schule hat zur Aufgabe, den Umsetzungsprozess des vom Senat 2021 verabschiedeten Hamburger Masterplans BNE 2030 zu begleiten, zu unterstützen, umzusetzen und weiterzuentwickeln. In diesem Masterplan hat Hamburg Ziele und Maßnahmen für die Bildung festgelegt, mit denen die **Agenda 2030** der Vereinten Nationen mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen umgesetzt werden soll. Leitend sind dabei die Handlungsempfehlungen des **Nationalen Aktionsplans (NAP)** zur Umsetzung der UNESCO Weltprogramme.

Das Forum Schule wird in der Stellungnahme zu den neuen Bildungs- und Rahmenplänen den Fokus darauflegen, ob und in welchem Maße die Möglichkeiten ausgeschöpft wurden, mit diesen Plänen in den Hamburger Schulen BNE Aktivitäten anzustoßen und zu intensivieren. Dieser Zielsetzung hat sich Deutschland im Nationalen Aktionsplan BNE verpflichtet.

Dort wird die Anforderung formuliert, Bildung und Lernen so zu gestalten, dass jeder Mensch das Wissen, die Fähigkeiten, Werte und Einstellungen erwerben kann, die notwendig sind, um zu einem gerechteren, friedlichen und nachhaltigeren gesellschaftlichen Zusammenleben beitragen zu können.

Diesen Zielen haben sich der Senat und die Bürgerschaft der Stadt Hamburg verpflichtet und für deren Realisierung im Masterplan drei Handlungsfelder mit Zielen und Maßnahmen festgelegt. Anhand dieser Struktur werden wir die Stellungnahme zu den BIPL vornehmen.

Handlungsfeld I: BNE als Aufgabe der ganzen Schule

In der Maßnahme 1 zum Ziel I soll geprüft werden, ob BNE mit dem Leitprinzip der Nachhaltigen Entwicklung als Grundorientierung und übergreifendes Bildungsziel hinreichend in den BIPL verankert ist.

Die neu eingeführte Leitperspektive BNE böte dazu Möglichkeiten und ist insofern zu begrüßen. In den Rahmenplänen der verschiedenen Fächer finden sich zum Teil auch entsprechende Hinweise für den Einbezug von Aspekten der Nachhaltigkeit. In den meisten Fächern sind diese Beispiele allerdings lediglich additiv eingefügt oder werden in einem Begründungszusammenhang mit der Auswahl der Themen und Inhalte erwähnt. Wünschenswert wäre es jedoch, wenn die Leitperspektive BNE integrativer Bestandteil aller Rahmenpläne wäre, sowohl bei der Auswahl der Inhalte als auch der Kompetenzen.

Damit könnte folgende Forderung von Schulsenator Rabe zumindest in Teilen erfüllt werden: „Wir legen aber auch fest, dass Bildung einen Sinn hat. Das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zieht sich wie ein roter Faden durch alle Bildungspläne.“ (Auszug aus der Pressemitteilung zur Rede in der Bürgerschaft vom 1.6.2022)

Die Forderung, der Bildung dadurch einen Sinn zu geben, dass für die Schulen „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ eine zentrale, leitende Perspektive werden soll, unterstützen wir ausdrücklich. Der geforderte rote Faden für BNE ist allerdings in den vorliegenden Entwürfen der meisten Rahmenpläne weder fachlich noch fächerübergreifend zu erkennen. BNE wird dort eher punktuell als ein Einsprengsel dargestellt. Für einen roten Faden wären insbesondere Hinweise dazu nötig, mit welchen Konzepten es im Fachunterricht erreicht werden könnte, dass die Schüler:innen ein Bewusstsein für die Probleme der Transformation hin zu einer nachhaltigen klimaverträglichen Gesellschaft entwickeln. Ebenso müsste in den Didaktischen Grundsätzen der Rahmenpläne dargestellt werden, wie beispielsweise das systemische und vernetzte Denken in dem entsprechenden Fachunterricht erlernt sowie Urteils- und Handlungskompetenzen erworben werden können, damit die jungen Menschen sich aktiv an der sozial-ökologischen Transformation beteiligen können.

Für die in der Maßnahme 3 geforderte Überarbeitung der schuleigenen Curricula unter dem Leitprinzip BNE wäre es notwendig in den Bildungs- und Rahmenplänen Hinweise zu den neuen Anforderungen an die Bildung zu geben.

Anthropogen verursachter Klimawandel, Übernutzung planetarer Ressourcen, Biodiversitätsverluste, soziale Disparitäten und dramatische Verletzungen des Völkerrechts sowie infolgedessen Vertreibung und Flucht sind zu weithin diskutierten Gefahren geworden. Aus der zunehmenden Dynamik und Komplexität technologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Entwicklungen ergeben sich aber auch nachhaltige Entwicklungschancen. Sie stellen neue Anforderungen an die Gesellschaft und die Bildung, der im Prozess der gesellschaftlichen Transformation eine Schlüsselrolle zugewiesen wird.

Auch wenn im A-Teil auf einige der genannten Herausforderungen hingewiesen wird, so ist doch festzustellen, dass nur in wenigen Rahmenplänen zu erkennen ist, wie die Schulen ihre didaktischen Konzepte für die Unterrichtsgestaltung auf diese neuen Anforderungen hin weiterentwickeln können. Hinweise zur Verknüpfung unterrichtlicher Schwerpunkte im Kontext der Leitperspektiven wären für die Entwicklung schulinterner Curricula hilfreich.

Unterstützend für die schulische Implementierung der Leitperspektive BNE wäre es, die BNE-Kompetenzen explizit in den BIPL anzugeben. Bei der Überarbeitung der BIPL-Entwürfe könnten diese in den angestrebten, digitalen Entwürfen eingefügt und auch (wie bereits angelegt) Hinweise zur Verlinkung mit den umfangreich vorhandenen BNE-Materialien gegeben werden. Darüber hinaus sollte auf konkrete Nachhaltigkeitsziele mit den anschaulichen SDG-Icons verwiesen werden, was diese Zusammenhänge im Sinne der jüngsten UNESCO BNE Dekade zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der VN auch deutlicher werden ließe.

Insbesondere für die Aufgabe der schulischen Bildung, den jungen Menschen zu ermöglichen, ein fundiertes Verständnis der aktuellen Herausforderungen zu erwerben und sie zu befähigen, an der Gestaltung der politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Veränderungen teilzuhaben, sind zudem Hinweise und Beispiele für partizipative, offene und komplexe Lernsituationen notwendig.

Die Kerncurricula mit dem zentralen Fokus auf inhaltliche Konkretisierungen stehen im Widerspruch zu notwendigen Unterrichtsformaten im Sinne eines zeitgemäßen und schülerorientierten Unterrichts im Allgemeinen und im Hinblick auf die Leitperspektive BNE im Besonderen. Darüber hinaus bedarf es einer stärkeren Integration der vielen Anforderungen an die Gestaltung von Lernsituationen, wie sie im A-Teil benannt werden, in die Kerncurricula. Hierzu gehören gerade auch der Besuch von außerschulischen Lernorten und Bildungseinrichtungen oder die Möglichkeiten fachübergreifender demokratischer Austauschformate wie Debatten und Fachgespräche sowie die Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen wie z.B. Jugend debattiert.

In den Beispielen der Rahmenpläne für eine Bezugnahme auf eine der Leitperspektiven wird an vielen Stellen deutlich, dass diese drei Perspektiven eng miteinander verwoben sind. Dies gilt insbesondere für die Aspekte „Werte“ und „BNE“. Daher wäre es sinnvoll, im A-Teil die Verknüpfung der Leitperspektiven untereinander darzustellen.

Handlungsfeld III: Kooperationen und Partnerschaften

In diesem Handlungsfeld des Masterplans BNE werden mit Bezug auf die neuen Anforderungen an die Bildung auch **Vernetzungen und Kooperationen** von Schule mit außerschulischen Partnern und Einrichtungen gefordert. Sie werden als notwendig für eine zukunftsfähige Qualitätsentwicklung von Schule bezeichnet. In der **Maßnahme 1** zum **Ziel 1** wird die Öffnung von Schule durch die oben genannten Vernetzungen und Kooperationen gefordert, sie sollen zu einem Element der Schulentwicklung werden.

In den Rahmenplänen fehlen fast gänzlich Hinweise für den Einbezug dieser Kooperationen in den Fachunterricht. Um die Qualität des Unterrichts im Hinblick auf eine Öffnung weiterzuentwickeln, erscheint es uns notwendig dieses Qualitätsmerkmal in den BIPL stärker abzubilden.

Wir stehen gerne für Nachfragen zur Verfügung und begrüßen eine Einladung zu einem konstruktiven Dialog mit dem Senator, der Behördenleitung und weiteren Akteuren zur verbesserten und nachhaltigen Ausarbeitung der Bildungsplanentwürfen.

Hamburg, den 29.06.2022

Leitungsteam Forum Schule

Ines Moegling, zivilgesellschaftliche Vertretung

inesmoegling@gmail.com

Heidrun Pfeiffer, ehemalige Schulleitung

heidrunpfeiffer@gmx.de

Gerd Vetter, BNE-Landeskoordinator

gerd.vetter@bsb.hamburg.de



www.hamburg.de/nachhaltigkeitlehren/

UNESCO Dekade Programm „BNE 2030 - Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“

Weitere Informationen: www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/unesco-programm-bne-2030